

IN KÜRZE

FUSSBALL

Trainingsauftakt macht Fans neugierig

HALLE/MZ - Der Dauerkartenverkauf des Fußball-Drittligisten HFC boomt weiter. Von letzter Woche Freitag bis gestern nach dem Trainingsauftakt erhöhte sich die Zahl der Neugierigen von 1 861 auf 2 105. Vor der letzten Saison verkaufte der HFC 2 330 Tickets.

FUSSBALL

Turbine Halle muss die Staffel wechseln

HALLE/MZ - Gestern gab der Fußball-Landesverband die Staffeleinteilung der Landesklassen heraus. Stadtoberliga-Aufsteiger Buna Halle sowie Landesliga-Absteiger FSV Bennstedt wurden in die Staffel vier einsortiert. Turbine Halle kommt von der Sechs in die Vier. Die Aufsteiger Blau-Weiß Günthersdorf und Sportring Mülcheln spielen in der Landesklasse sechs.

KANUSLALOM

Benjamin Kies erkämpft gleich dreimal Gold

LUHDORF/MZ/EB - Bei der deutschen Schülermeisterschaft der Slalomkanuten im niedersächsischen Luhdorf/Roydorf gewannen die BSV-Talente elf Medaillen. Damit waren sie erfolgreicher als im Vorjahr mit neunmal Edelmetall. Erfolgreichster Sportler war Benjamin Kies. Er siegte im C1-Rennen der Schüler B sowie in der 3 x C1-Mannschaft mit Leo Braune und Felix Götting. Seinen dritten Sieg feierte Benjamin in der 3x C2 - Team mit Leo Braune. Dazu kam Silber im Kajak.

ZAHLENSPIEGEL

FUSSBALL

Landesliga, D-Junoren, Staffel 3

VfB Gräfenhainichen - Germ. Roßlau	10:2
RW Thalheim - FC Bitterfeld-Wolfen	0:5
SG Zahna/Elster - GW Piesteritz	0:9
SG Reppichau - Un. Sandersdorf	3:0
SG Bernburg - SV Edderitz	1:2
GW Piesteritz - Un. Sandersdorf	6:0

1. Hallescher FC U 12	21 163:	11 63
2. GW Piesteritz	22 140:	31 55
3. Dessau 05	21 90:	29 44
4. RW Thalheim	21 101:	47 43
5. SV Edderitz	21 46:	37 39
6. FC Bitterfeld-Wolfen	22 62:	66 33
7. SG Reppichau	21 70:	63 31
8. SG Bernburg	21 53:	97 25
9. Germ. Roßlau	21 32:	76 15
10. Un. Sandersdorf	22 27:	94 13
11. VfB Gräfenhainichen	22 36:	165 9
12. SG Zahna/Elster	21 26:	130 6

Staffel 4

RSK Freyburg - U-M Weißenfels	2:0
SV Meuscha - SV Kelbra	15:0
VfL Halle 96 - FSV 67 Halle	3:0
MSV Eisleben - Sportr. Mülcheln	5:1
ZWK Nebra - RSK Freyburg	2:6
U-M Weißenfels - Imo Merseburg	3:6
RW Weißenfels - VfB Sangerhausen	3:2

1. VfB Sangerhausen	22 126:	27 60
2. RW Weißenfels	22 116:	30 60
3. Imo Merseburg	22 142:	32 55
4. VfL Halle 96	22 142:	28 49
5. MSV Eisleben	22 83:	78 36
6. RSK Freyburg	22 63:	70 32
7. SV Meuscha	22 56:	68 26
8. U-M Weißenfels	22 44:	91 25
9. Sportr. Mülcheln	22 31:	74 19
10. FSV 67 Halle	22 44:	79 17
11. ZWK Nebra	22 25:	152 4
12. SV Kelbra	22 37:	180 4

BASKETBALL

Abschlusstabelle

Landesliga, männlich, U20

1. USV Halle	2 175:106 4
2. Eintr. Weißenfels	2 106:175 0

männlich, U18

1. BG Aschersleben	9 780:508 16
2. Bask. Wolmirstedt	9 513:511 8
3. Eintr. Weißenfels	9 533:564 7
4. USV Halle	9 401:644 3

männlich, U16

1. Hallescher SC	10 984:375 17
2. USC Magdeburg	10 728:629 14
3. USV Halle	10 736:563 14
4. BC Anhalt	10 510:762 6
5. SV Halle w15	10 449:866 4
6. MBC Weißenfels	10 513:725 4

männlich, U14

1. USV Halle	6 663:264 10
2. MBC Weißenfels	6 393:314 6
3. SV Zörbig	4 43:521 0

weiblich, U17

1. SV Halle	6 429:314 8
2. USC Magdeburg	6 271:273 6
3. USV Halle	6 286:390 5
4. Ladyb. Jena	6 372:381 4

weiblich, U15

1. USC Magdeburg	6 402:237 10
2. USV Halle	6 419:308 8
3. USV Halle II	6 303:320 4
4. Ladyb. Jena	6 200:459 2

weiblich, U13

1. USV Halle	6 637:126 12
2. Ladyb. Jena	6 199:348 8
3. SC Osterwieck a.K.	6 198:375 3
4. USC Magdeburg	6 189:374 0



Rasant im Staub

Der 1. MBC Halle (rot) verpasste es im Heimspiel gegen den MSC Jarmen nur knapp, wertvolle Punkte für die Playoffs zu holen. 3:4 hieß es am Ende gegen den halleschen Motocrossclub. Aber noch hat der Verein Chancen, Punkte für den Einzug in die Playoffs der deutschen Meisterschaft zu sammeln. „Möglich ist noch alles, aber es wird verdammt schwer“, so Torsten Wochatz vom 1. MBC Halle.

FOTO: SCHULZ

TEUTSCHENTHAL

„Motocross ist cooler als Fußball“

Benjamin Klein ist das jüngste MSC-Mitglied.

VON ENRICO WERNER

HALLE/MZ - Der Schirm des Baseballcaps zeigt lässig nach hinten, der Daumen nach oben. Entspannt und verschmitzt lächelnd sitzt Benjamin Klein auf der Motocross-Strecke in Teutschenthal. Jener Strecke, die dem Elfjährigen so sehr vertraut ist und auf der am Wochenende die WM-Läufe ausgetragen werden. Und wie Benjamin so in seinem blauen Shirt im Schneidersitz die Strecke in Besitz nimmt, scheint es fast, als würde er sagen: Schaut her. Das ist mein Kurs, hier möchte ich später über die Hügel schießen, mich in die Kurven werfen, anfeuern lassen.

Auf der Rennstrecke aufgewachsen

Denn Benjamin Klein ist ein echter Motocross-Fan, von Geburt an. „Benjamin ist quasi auf der Rennstrecke aufgewachsen“, sagt Karola Waterstraat, Pressesprecherin des MSC Teutschenthal. In Teutschenthal stand er schon bei vergangenen Events an der Strecke und hinter den Kulissen und schaute zu, wie die Motorräder inspiziert wurden. Opa Jürgen Klein, einst selbst Motocrosser, ist im technischen Bereich zuständig und prüft, ob an den Maschinen alles regelkonform ist. Da wird die Lautstärke der Bikes getestet, der Helm überprüft oder dem Motor aufs Ventil gefühlt.

„Ich war noch nicht fertig“

HANDBALL Der neue Wildcats-Trainer Jörgen Gluver brennt förmlich vor Tatendrang. Die Spielerinnen sind froh, dass jetzt erst einmal Urlaub ist.

VON KARL EBERT

HALLE/MZ - Man denkt gar nicht, wie beweglich dieser große Mann mit dem voluminösen Umfang ist. Jörgen Gluver, ein 1,90-Meter-Hüne und einstiger dänischer Weltklasse-Kreisläufer mit Olympiaerfahrung aus 1984 in Los Angeles, macht den Handball-Frauen von Union Halle-Neustadt die meisten Übungen, die er im Training fordert, eigens vor. Seien es Schrittfolgen beim Verschieben der Abwehr, sei es das Antäuschen von Finten oder diverse Armbewegungen in der Abwehr. „Alles klar, okay.“ Ein schriller Pfiff tönt durch die Halle und schon geht es los.



Jörgen Gluver FOTO: SCHULZ

„Ich wollte gern noch einmal nach Halle zurück.“

Jörgen Gluver Union-Trainer

Der Däne ist unerbittlich. Schon in dieser frühen Phase der Vorbereitung wird zwei Mal am Tag trainiert. Erst vormittags vor der Arbeit und dann noch einmal gegen Abend nach dem Job. Die Handballerinnen der Wildcats haben bereits die ersten drei Wochen des Trainings für die neue Saison hinter sich, obwohl die alte formell erst am 30. Juni zu Ende geht. Und die meisten Spielerinnen werden im jetzt gerade begonnenen Urlaub noch einige Tage spüren, was sie

geleistet haben. „Wir spielen Bundesliga, da sind zwei Trainingseinheiten pro Tag nichts Außergewöhnliches“, sagt Gluver, lächelt und nimmt einen tiefen Schluck aus einer seiner drei Cola-Flaschen, die er zu jedem Training mitbringt. Er liebt dieses Getränk wie schon vor sieben Jahren abgöttisch. Dabei deutet er auf seinen Bauch und sagt: „Der muss ja von was kommen.“

Der 54-Jährige ist nach Halle zurückgekehrt, um eine Mission zu Ende zu bringen. Bereits von 2005 bis 2007 trainierte er die Wildcats, löste seinen Dreijahresvertrag dann aber ein Jahr vorzeitig auf, weil es zu Hause ein paar Probleme gab. Vom Handball weg war er in dieser Zeit aber nie. Zunächst trainierte er zwei Jahre im dänischen Randers und dann übernahm er

die Leitung der Nachwuchsabteilung des dänischen Topklubs Viborg HK und trainierte zudem die A-Juniorinnen. „Aber ich wollte immer nach Halle zurück, wenn sich noch einmal die Gelegenheit ergeben würde“, erzählt Gluver. „Ich habe mich hier pudelwohl gefühlt und war noch nicht fertig.“

Gluver hat in diesen sieben Jahren auch einen großen persönlichen Schnitt gemacht. Er hat sich von seiner damaligen Frau getrennt, seinen Sohn in die richtigen Bahnen geführt und mit neuer Partnerin einen privaten Neuanfang gestartet. Der Kopf ist wieder frei für die Arbeit, für sein zweites Leben - für den Handball.

Und genau das bekamen die Spielerinnen der Wildcats bereits in den ersten Wochen deutlich zu spüren. Sie mussten nicht nur körperlich einige Körner lassen, sondern auch in Sachen Konzentration höchst aufmerksam bei der Sache sein. Denn, so sagt Gluver: „Ich will mit der Mannschaft eine Mischung aus dem dänischen Tempohandball und dem zunächst auf Abwehrsicherheit basierenden spanischen Handball spielen. Das fordert Physis und Psyche“, so Gluver.

Gleich am ersten Trainingstag bekam jede Spielerin eine Mappe, in der ihr ganz persönliches Trainingspensum für vier Monate vorgegeben war. „Das gilt von Mai bis August. Zu den Punktspielen ab September gibt es neue Mappen“, sagt Gluver. „Und zum Trainingsstart am 16. Juli ist Kontrolle.“

Willers bricht Rekorde

SCHWIMMEN Zehn Medaillen für SV-Talente am ersten DM-Tag

VON PETRA SZAG



Julia Willers FOTO: SCHULZ/ARCHIV

BERLIN/HALLE/MZ - Ein wahres Stehauf-Mädchen ist sie, diese Julia Willers. Immer, wenn es darauf ankommt, ist die 17-jährige Schwimmerin da. Bei den deutschen Jahrgangsmesterschaften derzeit in Berlin zum Beispiel. Zum Auftakt gestern düpierte die kleine Hallenserin das komplette Feld. Schon im Vorlauf am Morgen unterbot die Brustspezialistin im 50-Meter-Sprint den deutschen Rekord ihrer

Altersklasse mit 31,67 Sekunden um drei Hundertstel. Im Finale am Abend war sie noch einmal schneller unterwegs. Mit ihren 31,51 schrammte die Sportschülerin nur um eine Hundertstel an der EM-Norm der Erwachsenen vorbei.

Bei einem dritten Auftritt blieb die Uhr nach 31,69 Sekunden stehen. Eine bessere Empfehlung für die Olympischen Jugendspiele im August in Nanjing hätte sie nicht geben können. „Julia hat sich deutlich steigern können beim Start

ANZEIGE

HALLE HAUPTBAHNHOF

24 STUNDEN GEÖFFNET

BASTIAN

BAHNHOFSLOUNGE

Alle SPIELE der FUSSBALL-WM 2014 können Sie bei uns auf GROSSBILDSCHIRMEN erleben!

KLIMATISIERTE BEREICHE

GALERIE 1. OBERGESCHOSS über nahkauf und dm-drogerie markt

RAUCHER- UND NICHTRAUCHERBEREICHE



Benjamin Klein FOTO: PRIVAT

„Man braucht dafür eine Lizenz, die bekommt man erst mit 16 bis 18 Jahren. Davor muss man viele Lehrgänge zur Abnahme besuchen“, erklärt Waterstraat. Selbst Hand anlegen darf Benjamin also noch nicht, trotzdem wird er auch am Wochenende involviert sein. Mit seinen elf Jahren ist er der jüngste Helfer im Organisatoren-Team. „Kleine Handgriffe darf er schon selbst ausüben, wie Papiere von A nach B tragen“, so Waterstraat. Und wenn alles gut läuft, dann wird der Fünftklässler aus Benndorf bei Mansfeld in ein paar Jahren allein auf die Maschinen schauen, was vor allem Opa Jürgen Klein stolz machen würde: „Ich möchte Benjamin gern an die Maschinen-Abnahme heranzuführen, denn auch da braucht unser Club Nachwuchs“, berichtet er.

Ein Weltmeister als Vorbild

Doch mit der Technik ist die Begeisterung des Enkels natürlich nicht vollumfänglich entflammt. Natürlich will Benjamin auch selbst mal Motocross fahren. Sein Vorbild? Ganz klar, das ist Ken Roczen. „Den kenne ich doch aus dem Club“, sagt er mit strahlenden Augen. Roczen war lange Zeit Mitglied beim MSC Teutschenthal und wurde 2011 in der Klasse MX2 erster deutscher Weltmeister im Motocross-Sport seit 1968. Mit gerade einmal 17 Jahren.

Motocross hat Benjamin so sehr begeistert, dass er sogar dem Fußball, den er eine Weile im Verein ausgeübt hat, abgeschworen hat. „Das wollte ich nicht mehr. Motocross ist cooler“, findet Benjamin.